



Deutsche
Journalisten
Akademie

J04

Erzählende Texte

Prof. Dr. Christoph Fasel

Impressum

Deutsche Journalisten-Akademie

Karmeliterweg 84
13465 Berlin

kontakt@djamail.de

www.deutschejournalistenakademie.de

Tel. 030 / 810036887

Fax. 030 / 810036889



Inhaltsverzeichnis

1.	Was bedeutet Erzählen im Journalismus?	5
1.1	Die Rolle der Themenfindung für erzählende Textsorten	6
2.	Das Interview	8
2.1	Die unterschiedlichen Formen des Interviews	10
2.2	Das geglückte Interview – Vorbereitung ist alles	11
2.3	So bearbeitet man ein Interview	14
3.	Das Porträt	18
3.1	Recherche und Aufbau des Porträts	19
4.	Die Reportage	23
4.1	Elemente der Reportage	24
4.2	Der Reporter als Rechercheur	25
4.3	Auswahl des Wichtigsten und der Aufbau	27
4.4	Der rote Faden der Reportage	29
4.5	Erzählen, nicht kommentieren	30
4.6	Wer erzählt in der Reportage?	32

Erzählende Texte

Allgemeine Lernziele

- Interview, Porträt und Reportage als erzählende Textsorten in ihren Eigenheiten kennen und anwenden lernen.
- Die Besonderheiten des Aufbaus der Reportage nutzen und beherrschen.
- Die Selektion des Wichtigen in Interview, Porträt und Reportage einüben.
- Die rechtlichen Besonderheiten des Interviews kennen und anwenden können.
- Den Mut und die Fähigkeit entwickeln, das Interview als die am tiefgreifendsten Realität rekonstruierende Form von journalistischer Selektion zu begreifen.

1. Was bedeutet Erzählen im Journalismus?

Lernziele

Nachdem Sie dieses Kapitel durchgearbeitet haben, sind Sie in der Lage

- **grundlegend zu verstehen, was erzählende Text sind**
- **die Besonderheiten in der Themenfindung für erzählende Text einzuschätzen**

In den vorhergehenden Studienbriefen haben wir uns schon einmal damit befasst, wie sich die Arten der Thematisierung, die einem Journalisten in seiner Profession zur Verfügung stehen, grundlegend unterscheiden. Erinnern wir uns: Das Berichten, das Erzählen, das Orientieren und Einordnen sowie das Nutzen sind die vier möglichen Techniken, die ein Journalist benutzen kann, sich seinem Thema zu nähern und eine dementsprechende Textsorte zum Ausdruck seiner Wiedergabe von Realität zu wählen.

Wenden wir uns im Folgenden den drei erzählerischen Textsorten zu, die im Journalismus verwendet werden. Erzählerisch heißt: Hier wird über die Darstellung der Vorgänge, Fakten und Ergebnisse von Handlungen hinaus vor allem versucht, den Verlauf von Aktionen, Geschehnissen, Gedanken und ausgesprochenen Ideen journalistisch zu verarbeiten. Dies bedeutet, einen tieferen Einblick in die Gegenstände, über die berichtet wird, zu nehmen. Denn die erzählerischen Textsorten verlangen vom Journalisten zusätzliches Können – von der Themenfindung über die Recherche und die Selektion bis hin zur sprachlichen Darstellung des Geschilderten.

Die erzählerischen Darstellungsformen gehören somit zur Königsklasse der Textsorten. Denn über das Faktizieren hinaus muss ein Autor, der sich ihrer bedient, in der Lage sein, Stimmungen, Handlungen, Gefühle sowie Geräusche, Gerüche und Farben so wahrzunehmen, dass er sie Lesenden in bestem Maße authentisch wiedergeben kann. Deshalb geht die Beschäftigung

mit diesen Textsorten über ein rein regelhaftes Aufbauen ihrer Besonderheiten hinaus. Sie muss sich dagegen zum Beispiel auch mit solchen Fragen wie der der sachgerechten Recherche beschäftigen. Und natürlich mit der Frage nach einer Sprache, die in der Lage ist, journalistisch korrekt Beobachtungen wiederzugeben.

Die Kennzeichen der erzählenden Textsorten lassen sich in folgenden acht Merkmalen zusammenfassen:

- Persönlicher Augenschein des Reporters
- Erzählender, kein hierarchischer Aufbau
- Szenische Schilderungen
- Wörtliche Rede oder auch Gegenrede
- Plastische Schilderung der Vorgänge
- Detailreichtum in der Beobachtung
- Auftreten von lebendigen, handelnden Personen
- Darstellung von Emotionen